

34-Jähriger verwüstet Wohnung seiner Ex

(red) Die Mitteilung über lautes Geschrei und Poltern aus einer Wohnung in der Aventinstraße hat am Montag gegen 20.45 Uhr einen Einsatz der Polizei ausgelöst. Als die Beamten bei dem Mehrfamilienhaus eintrafen, konnten sie deutliche Hilferufe und Weinen aus einer Wohnung wahrnehmen. Da niemand öffnete, wendeten die Beamten unmittelbaren Zwang an und brachen die Wohnungstüre auf. In der Wohnung, die komplett verwüstet war, saß eine 42-Jährige, die zuvor mit ihrem Ex-Freund, einem 34-Jährigen aus Landshut, in Streit geraten war. Der Ex-Freund hatte die Wohnung bereits über eine Hintertür des Mehrfamilienhauses wieder verlassen. Ob sich der Ex-Freund strafbar gemacht hat, wird jetzt ermittelt.

Baucontainer am Maxwehr aufgehebelt

(red) Einen am Maxwehr stehenden Baucontainer hat ein bislang unbekannter Täter versucht aufzuhebeln, ist daran jedoch gescheitert. Die genaue Tatzeit ist nicht bekannt. Bei der Tat entstand ein Sachschaden im vierstelligen Bereich. Hinweise auf den Täter nimmt die Polizei unter Telefon 0871/92520 entgegen.

Streit unter Busfahrern führt zu Polizeieinsatz

(red) Der Streit zweier Busfahrer ist am Montag gegen 20 Uhr ein Fall für die Polizei geworden. Dabei gab einer der beiden an, der andere wäre absichtlich auf ihn zugefahren, als er an der Bushaltestelle in der Altstadt stand. Der wiederum entgegnete, lediglich in die Haltestelle eingefahren zu sein. Grund für die Anzeige ist ein schon länger andauernder Streit der beiden, den auch die Polizei nicht schlichten konnte. Die Polizei ermittelt jetzt, wie gefährlich die angezeigte Situation wirklich war.

Einbruch in Autohaus blieb ohne Beute

(red) Ein bislang unbekannter Täter ist in der Nacht von Sonntag auf Montag in ein Autohaus in der Altdorfer Straße eingestiegen, konnte dort aber keine Beute machen, da er keine Wertgegenstände finden konnte. Ersten Ermittlungen nach hatte es der Einbrecher auf die Schlüssel der Fahrzeuge abgesehen, konnte sich die aber nicht zueignen, da sie in einem Tresor aufbewahrt werden. Am eingeschlagenen Fenster, über das der Täter eingestiegen war, entstand ein Sachschaden im dreistelligen Bereich. Hinweise auf den Täter nimmt die Polizei unter Telefon 0871/92520 entgegen.

Verkehrskontrolle führt zu mehreren Anzeigen

(red) Eine einfache Verkehrskontrolle hat am Dienstag gleich zu mehreren Anzeigen geführt. Ein 24-Jähriger aus Landshut befuhr gegen 1.23 Uhr die Niedermayerstraße, als er von einer Streife kontrolliert wurde. Dabei stellte sich heraus, dass sein Fahrzeug nicht zum Straßenverkehr zugelassen war und demnach auch ohne die erforderliche Haftpflichtversicherung war. Einen Führerschein besaß der junge Mann auch nicht. Außerdem gab er zu, sich ohne Wissen des Besitzers den Schlüssel für das Fahrzeug genommen zu haben, um die Spritztour zu machen. Seine Weiterfahrt wurde daraufhin unterbunden. Er muss sich jetzt wegen mehrerer Delikte verantworten.

Er misst sich mit den Besten

Der Landshuter Alexander Siemens nimmt am Parkour World Cup in Sofia teil

Von Veronika Bayer

Ein Parkour, dessen Aufbau man nicht kennt. Ein Tag, an dem man proben, sich vorbereiten kann, bevor es am nächsten Tag in den Wettkampf geht. Die Besten der Welt treten an. Von Freitag bis Sonntag findet in Sofia, Bulgarien, der von der „Fédération Internationale de Gymnastique (FIG)“ ausgetragene Parkour World Cup statt. Mit dabei sind drei deutsche Athleten, darunter der Landshuter Alexander Siemens. Kurz vor seine Abreise sprach der 23-Jährige mit unserer Redaktion über seine Pläne sowie über die Vorbereitung für das Turnier.

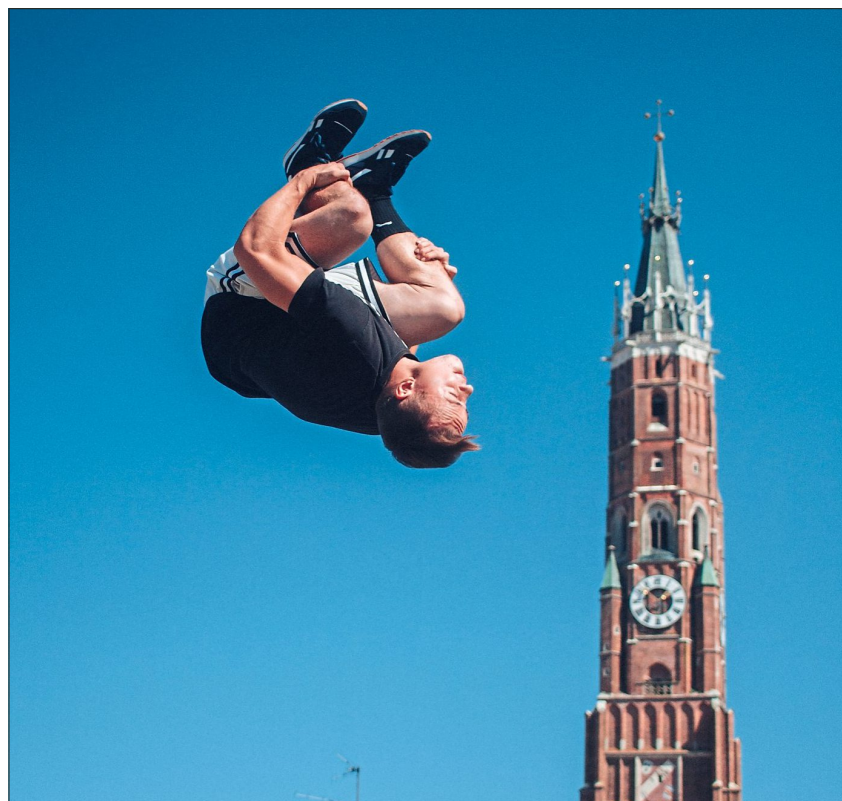
„Das Ziel ist, unter die Top Ten zu kommen“

Andrea Bischler vom Kampfsportstudio „LA Courage“ attestiert seinem Schützling gute Chancen: „Alexander ist ein Arbeitstier. Seit knapp zehn Jahren trainiert er schon bei uns. In den letzten Monaten hat er sich sehr intensiv auf das Turnier vorbereitet und strukturiert auf das Ziel hintrainiert. Das Ziel ist, unter die Top Ten zu kommen. Wenn er das schafft, kann er sich für die Hauptrunde qualifizieren.“ Da Alexander Siemens keinen eigenen Trainer für den Parkour-Sport hat, unterstützte Bischler die Vorbereitung. „Natürlich ist es für uns eine Ehre, dass einer unserer Schüler bei einem der wichtigsten beiden Parkour-Turniere weltweit dabei ist.“

Und das im Wesentlichen auf eigene Rechnung, wie ein Sprecher des Deutschen Turner-Bunds auf Anfrage bestätigt. Alle drei deutschen Starter beim Weltcup sind Mitglieder bei dem Verein. Allerdings, so der Sprecher, gibt es zurzeit keine Möglichkeiten, die Athleten finanziell zu unterstützen.

Für den 23-jährigen Landshuter sind das schwierige Voraussetzungen; er selbst spricht von „einem harten Weg“. Spezifische Parkour-Tricks und Techniken bringe er sich nicht nur selbst bei, sondern denke sich auch selbst neue aus. Zwar erlange der Parkour-Sport inzwischen international Aufmerksamkeit – 2025 erfolgt erstmals die Aufnahme von Parkour ins Programm der World Games.

Doch in Deutschland sei der Sport noch im Aufbau. In Städten wie München, Nürnberg oder Berlin gibt es Trainingsmöglichkeiten, so Alexander Siemens. In Landshut seien die Möglichkeiten aber „nicht wirklich“ gegeben. Vorbereitet habe er sich daher „indoor, provisorisch



„Gainer“ heißt der Rückwärtssalto nach vorne.

Fotos: Alexander Siemens



„Wallflip“: Wandlauf und Salto



Alexander Siemens



Videos der spektakulär anzusehenden Sprünge finden sich auf Youtube.

mit Turngeräten“. Weil das nicht den originalen Wettkampfbedingungen entspricht, macht es die Vorbereitung noch einmal schwieriger. „Eigentlich müsste man mit stabilen Hindernissen trainieren, die Sprünge aus verschiedenen Winkeln standhalten – anstatt auf Turnkästen, die umfallen, wenn man dagegen springt.“ Ein Parkour besteht sowohl aus Hindernissen als auch aus dicken Stangen, die – anders als bei üblichen Turngeräten – nicht nachfedern. „Sie sind hart, biegen sich nicht. Die Energie soll von der Technik ausgehen, nicht vom Hindernis“, sagt Siemens.

Bewertet werde bei den beiden unterschiedlichen Kategorien in Sofia – Parcours und Freerunning – nach „Schwierigkeitsstufe, Kreativität und Ausführung, manchmal auch nach Flow“. Ziel sei, einen

„fließenden Lauf“ zu genießen. „Beim Freerunning, woran ich teilnehme, geht es um einen flüssigen, möglichst schwierigen Lauf mit anspruchsvollen Tricks, kreativ verpackt, so dass es möglichst spektakulär aussieht. Freerunning besteht eigentlich aus Parcours und Breakdance: Man kann sich selbst etwas ausdenken, Elemente verbinden.“

„Mein Traum wäre, einmal Gold für Landshut holen“

Dabei sei der Aufbau des Parkours im Turnier stets ein anderer: „Wie hoch, wie viele Hindernisse, wie weit sie voneinander entfernt stehen: Das sieht man erst am Donnerstag und am Freitag ist dann das Turnier. Daher ist es wichtig, besonders viele Techniken zu beherrschen, damit man sich den Gege-

benheiten mit einer guten Choreo anpassen kann.“ Das Gelände selbst ist abgesperrt mit Sitzbereichen für die Zuschauer.

„Die Teilnehmer kommen aus allen Ländern“, so Siemens, die Konkurrenz sei „sehr stark“. „Ich bin stolz, dass ich es bis hierher geschafft habe. Meine Mutter und meine Großeltern unterstützen mich sehr. Natürlich bin ich aufgeregt. Aber ich freue mich auch riesig, alte Freunde wiederzusehen. Und ich hoffe auf einen besseren Platz in der Rangliste. Mein Traum wäre, einmal Gold für Landshut zu holen.“

Info

Videos über: YouTube: Alex3run / Instagram: Saschkin3run / TikTok: Ninja3run / Facebook: Alex3run

Der Natur mehr Raum geben

Toni Hofreiter war zu Gast bei Landshuter Grünen

(red) Die Landshuter Grünen haben zur Veranstaltung „Der Natur mehr Raum geben“ mit dem Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des Europaausschusses Anton Hofreiter ins Landshuter Netzwerk eingeladen. Gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Rosi Steinberger und dem Landtagskandidaten Johannes Hunger führte Hofreiter zum Thema Artenschutz durch den Abend.

Neben der Klimakrise bedrohe auch das Artensterben die Existenzgrundlage der Menschen und mit jeder ausgestorbenen Art werde das Netz schwächer, so Hofreiter. „Wir müssen damit aufhören, uns unsere eigene Lebensgrundlage zu zerstören.“ Die Ursachen für das Artensterben lägen klar auf der Hand: menschliches Handeln und fehlgeleitete politische Entscheidungen. Diese könnten aber auch anders getroffen werden und so

könnten Anreize für mehr Artenreichtum geschaffen werden. Es bräuchte mehr Flächen, die einfach Natur sein können, wie man am Beispiel Standortübungsplatz in Landshut sehen könne. Ein Umdenken müsse auch beim Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft gemacht werden.

Angesprochen auf die Energiewende in Kombination mit dem Flächenverbrauch, ging Hofreiter auf die Vorzüge der Photovoltaik-Anlagen ein. „Bei gleicher Fläche produziert ein Photovoltaik-Park die 40-fache Energiemenge, wie wenn die Fläche mit Energiepflanzen für Biogasanlagen bebaut ist“, so der Ausschussvorsitzende. Mit der Fläche müsse sehr viel effizienter umgegangen werden und auch Mehrfachnutzungen sollten entstehen. So könnten mit Agri-PV Flächen zur Energiegewinnung und Viehhaltung genutzt werden. Aber auch Parkplätze könnten mehrfach

genutzt werden und in die Höhe, anstatt in die Breite entstehen und mit PV-Anlagen versehen werden.

„Der Flächenfraß bleibt ein großes Problem für den Artenschutz. In Bayern wurden 2021 täglich zehn Hektar unbebaute Fläche verbraucht, die Fläche von 15 Fußballfeldern“, sagte Steinberger, Vorsitzende im Umwelt- und Verbraucherschutz des Bayerischen Landtags.

Dies stelle ein großes Problem für die Tier- und Pflanzenwelt dar, die ihren natürlichen Lebensraum verlieren. „Sei es beim Klima- oder beim Umweltschutz, die Staatsregierung verschließt die Augen vor der Notwendigkeit zu handeln. Damit gefährdet sie unsere Lebensgrundlagen und damit die Zukunft des Freistaats. Wir brauchen endlich sinnvolle und zielgerichtete Maßnahmen, um auch hier in Bayern gegen das Artensterben vorzugehen“, forderte Johannes Hunger.

Kellerabteil aufgezwickt und Pedelec entwendet

(red) Der Keller eines Mehrfamilienhauses in der Goethestraße war von Freitag bis Montag Ziel eines Täters. Der Unbekannte zwickte kurzerhand die Kellertüre auf und entwendete ein schwarzes Pedelec der Marke Fokus Thron im Wert von fast 4000 Euro. Wer verdächtige Wahrnehmungen im Tatzeitraum machen konnte, möchte sich bei der Polizei unter Telefon 0871/92520 melden.

Scheibe eines VW Polo wurde eingeschlagen

(red) Mit einem unbekanntem Gegenstand hat ein unbekannter Täter die Scheibe der Beifahrerseite eines VW Polo eingeschlagen und einen Schaden im vierstelligen Bereich verursacht. Die Tat ereignete sich am Montag zwischen 11 und 15.10 Uhr in der Neidenburger Straße. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0871/92520 entgegen.